

Erscheint dreimal
in der Woche:
Dienstag, Donner-
stag und Samstag,
und kostet viertel-
jährig 24 Kr.

Der Bote vom Remsthal.

Einschungs-Ge-
bühr die gespalte-
ne Seite 1/2 Kr. Für
Wetzheim abonniert
man sich bei dem
A. Postamt

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Wetzheim.

Dienstag,

N^o 120.

21. Oktober 1851.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsfachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimat des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbescheides.
Oberamts-Gericht Wetzheim.	26. Septbr. 1851.	Großdeinbach.	Michael Nagel, Söldner von Großdeinbach.	Donnerstag den 30. Oktober, Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
Oberamts-Gericht Gmünd.	8. Oktober 1851.	Leinzell.	† Sebastian Eberhardt, gew. Kessler zu Leinzell und dessen Wittwe Katharina geb. Hägele.	Montag den 10. November, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichts-Sizung.

Gmünd. Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Tagelöhner Anton Zeller dahier

$\frac{3}{8}$ Mrgn. 26,7 Rthn. Acker im Kapellfeld auf Straßdorfer Markung (Anschlag 35 fl.)
Mittwoch den 22. Oktober d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Den 24. September 1851.
Gemeinderath.

Iggingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Kaspar Sachsenmaier, Tagelöhner von Schönhardt, am Montag den 17. November d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Raths-Zimmer zum Verkauf gebracht.

Gebäude:



die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Gasse, mit Scheuer unter einem Dach, zwischen dem Weg Nro. 1.;
Gärten:

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 9,6 Rthn. Garten beim Haus;
Acker:
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 10 Rthn. im Geilerfeld;
 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 17 Rthn. alba;
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 27 Rthn. im Strieth;

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 47 Rthn. im Bullenfeld;
 $\frac{2}{8}$ Mrgn. 4 Rthn. in Henenwiesen;

Wiesen:
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 16,6 Rthn. in Henenwiesen;
 $\frac{2}{8}$ Mrgn. 8,0 Rthn. im Bölsling.

Wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 15. Oktober 1851.
Schultheißenamt.
Schmid.

Leinzell.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Santsmasse des weil. Joseph Wtesensarth, gewesenen Schleifers dahier, und seiner Ehefrau Crescenz, geb. Eberhard, gehörige Liegenschaft wird am Donnerstag den 20. Nov. 1851, Vormittags 10 Uhr, in dem Gerichts-Zimmer alba, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liegenschaft besteht in

Gebäude:
einem einstöckigen Wohnhaus mit 2 heizbaren Zimmer;
Gärten:

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 29,5 Rthn. Gemüse-, Gras- und Baum-Garten;



Acker:
 $\frac{2}{8}$ Mrgn. 20,0 Rthn. Allmand;
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 46,8 Rthn. unter den Eichen;

Wiesen:
 $\frac{5}{8}$ Mrgn. 27,7 Rthn. die Leinwiese.

Auf der Markung Prainkosen:

Acker:
 $\frac{2}{8}$ Mrgn. 41,5 Rthn. willkürlich gebauter Acker in Lindach;
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 30,6 Rthn. willkürlich gebauter Acker alba.

Wozu Kaufs-Liebhaber, fremde mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiemit einladet

Den 17. Oktober 1851.
Schultheiß
Nigeldinger.

Leinzell.

Gefundene.

Auf dem Fahrwege zwischen Leinzell und Iggingen ist eine **Wagen-Kette** gefunden, und der unterzeichneten Stelle übergeben worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer hat solche innerhalb **30 Tagen** gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in Empfang zu nehmen, da nach Ablauf dieser Zeit zu Gunsten des Finders verfügt werden würde.

Den 17. Oktober 1851.
Schultheißenamt.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Anwesen des hiesigen

Bäckers Jakob Blessing, bestehend in:



einem zweistöckigen Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung

an der Landstraße und ungefähr 6 Mrgn. Gärten, Wiesen und Acker

kommt wiederholt am

Samstag den 25. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg zum Verkauf; wozu die Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, hiedurch eingeladen werden.

Den 15. Oktober 1851.
Gemeinderath.
Vorstand Seeger.

Oberndorf,

Gemeinde-Bezirks Rudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Da sich zu der in der Santsmasse des

Rosenwirth Gottlieb Zehenter dahier befindlichen Liegenschaft, nämlich:

Einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller darunter und dinglicher Wirthschafts-Gerechtigkeit;



einer besondern Scheuer mit Stallungen;
einem zweistöckigen Brenn- und Waschkhaus;
einer Holzhütte mit 3 Schweineställen;
einem besondern gewölbten Keller und

17 Morgen Acker, Wiesen, Weinberge, Gärten und Wald noch kein Kaufsliebhaber gezeigt hat, die Pfand-Gläubiger dagegen dieselbe übernehmen wollen, so wird am

Montag den 27. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

ein wiederholter Verkauf vorgenommen, wozu man Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, einladet.

Den 26. September 1851.

Gemeinderath.

Alfdorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Bauern und Fuhrmanns Johann Friedrich Knöbller von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:



der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohn-

nungen, 1 Scheuer und Stall;
ca. 3 Mrgn. 2 Brtl. Acker;
3 Brtl. Gärten;

4 Mrgn. Brtl. 1 Wiesen;
2 Mrgn. 1 Brtl. Wald;

am

Montag den 3. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, und es werden zu dieser Verhandlung hiermit die Kaufslustigen eingeladen.

Den 17. Oktober 1851.

Schultheißenamt.
Fritz.

Kaisersbach. Gerichtsbezirks Welzheim. Liegenschafts-Verkauf.

Das in No. 119, 124 und 127 von 1850 dieses Blattes beschriebene



Anwesen des Jakob Kazenmaier von

Roßbachhöfle, jetzt im Eigenthum des Jakob Kull von Nettersburg, ist wieder im Exekutionsweg dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, und wird die Aufstreichs-Verhandlung am

Samstag den 8. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen.

Käufer werden hiezu eingeladen; auswärtige hier unbekanntes Licitanten müssen mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen sein.

Den 7. Oktober 1851.

Schultheißenamt.

Rupperts hofen.

Oberamts Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Da auf die in No. 98 dieses Blattes näher beschriebene



Liegenschaft des Schmieds Johann Jakob Wahl

von Hinterlinthal kein genügendes Angebot gemacht worden ist, so wird dieselbe am

Mittwoch den 29. Oktbr. d. J., Mittags 2 Uhr,

im Baum-Birthshaus zu Hinterlinthal wiederholt zum öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu man die Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 29. September 1851.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

Eberhardtsweiler,
Gemeinde Welzheim.

Das von mir in No. 111. und 113. dieses Blattes aus freier Hand zum Verkauf ausgesetzte Hof-Gut an Gebäuden und Gütern, bringe ich am

Dienstag den 28. d. M., im Gasthaus zum rothen Ochsen in Welzheim wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Abends 4 Uhr beginnt die Aufstreichs-Verhandlung, wozu ich Kaufs-Liebhaber hiemit einlade.

Den 16. Oktober 1851.

Gutsbesitzer
Georg Fritz.

G m ü n d.

Noch einige **Studenten** oder **Realschüler** nimmt in **Kost** und **Wohnung**

Joseph Rudolph,
bei der Rose.

Lauterburg.

Farre-Verkauf.



Im Pfarrhause dahier ist ein 1 1/2 jähriger **Farre** von der Leinthalter Race zu verkaufen.

G m ü n d.

Verlorene Hunde.

Beim Abmarsch der Königl. Fuß-Artillerie verließen sich ein großer schwarzer **Hübner-**



Hund, ohne Abzeichen, mit schwacher Geberruthe,

Rüde, und ein kleiner röthlicher **Wenscherhund**, Hündin, mit gestutzten Ohren und Ruthe.

Wer Auskunft über den Ort geben kann, wo diese Hunde sich eingestellt, oder wer dieselben beibringt, hat eine gute Belohnung zu erwarten. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nächsten

Montag, d. 20. d. M.,

ein **Weiß-, Mode-, Puz- & kurzes Waaren-Geschäft**

eröffnen wird, welches er hiemit angelegentlich empfiehlt, und um schnellen Absatz zu erzielen die möglichst billigen Preise zusichert.

Um einen zahlreichen Besuch bittend, zeichnet achtungsvoll

Andreas Köhler-Meher.

Mein Lokal befindet sich im Hause des Herrn Kaufmann Frank, zwischen den Gasthöfen zum Mohren und Bären.

G m ü n d. Den verehrten Armen-Freunden erlauben wir uns zu geneigter Abnahme in Erinnerung zu bringen

die Fabrikate der Armen,

bestehend aus:

fertigen Leine- und Schirting-Hemden aller Art, Hauben, Schürzen, Küchen-Tüchern etc., gestrickten wollenen und baumwollenen Strümpfen und Socken für Erwachsene und Kinder, auch verschiedene Häfel-Arbeiten.

Da wir die Rohstoffe dazu aus erster Hand beziehen, so sind wir im Stande, sehr billige Preise zu stellen.

Diese Waaren sind das Jahr hindurch und auch während des nächsten Marktes im Laden des Kaufmann Mayer beim Rathhaus zu festen Preisen zu haben.

Den 18. Oktober 1851.

Verein für verschämte Hausarme.

Jakob Wacker, Schuhmacher aus Stuttgart

empfehlen sich diesen Markt wieder mit einer schönen Auswahl von **Damenschuhen, Stiefeln, Lederstiefeln, Gallochen, Filz- und Litzenschuhen**, wie auch **Kinderschuhen**.

Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe, mit Firma versehen.

Herabgesetzte Ueberfahrtspreise nach Amerika.

Am 24. Oktober ab hier, am 1. November ab Rotterdam haben wir den gekupperten amerikanischen Dreimaster **Mary Smith**, Kapitän **Smith**.

Nach **New-Orleans**: Preis ab Mannheim pr. Erwachsene nur 50 fl. 48 fr.; per Kind 40 fl. Sodann unsere bekannten regelmäßigen Fahrten über **Savre, Bremen** etc. nach **New-York**, und sind die Preise via **Antwerpen** ermäßigt ab Mannheim: per Erwachsene auf 45 fl. 48 fr., per Kind auf 33 fl. 48 fr.

Die längst bekannte Beförderungsanstalt des ref. Notars **C. Stählen** in Heilbronn a. N.

Nähere Auskunft hierüber erteilt **C. F. Jäger**, Apotheker am Markt.

Für Auswanderer nach Amerika.



Die 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York,
vertreten durch die Special-Agentur der Herren **Chrystie, Heinrich & Comp.** in Mainz und Havre,
für Württemberg durch die General-Agentur von **Johannes Rominger** in Stuttgart,
welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln monatlich
viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt von Havre stattfindet und zwar:
am 26. Oktober Schiff „Eplendiv.“ Kapitän Hiliggins, von 800 Tonnen.
Nach New-Orleans expediren wir auf guten gekupferten amerikanischen Dreimastern.
Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich und gibt auf Anfragen aufs Bereitwilligste nähere Auskunft
Gmünd, den 28. Septbr. 1851.

der Bezirks-Agent in Gmünd:
Carl Häußler, für seine Mutter.

Reisende-, Agentur-, Geschäfts- und Commissions-Bureau &c. &c.,

welche die Beforgung einer leichten schriftlichen Arbeit gegen gutes Honorar übernehmen wollen, sind gebeten, ihre Adressen an J. N. poste-
restante, franco Mainz zu senden.

Hiesiges.

(Eingefendet.)

In gegenwärtigen Verhältnissen, wo so manches von Seiten der bürgerl. Kollegien, in Beschaffung von billigen Lebensmitteln für die ärmern Ortsangehörigen geschehen ist und geschieht, dem sich noch die Armenvereine lobenswerth anschließen, ist es gewiß im Sinne eines nicht unbeträchtlichen Theiles unserer steuerbaren Bürger, daß man auch sie bei Versorgnahme mit in Berechnung nehme, da ja von ihnen der Ersatz mancher Lasten in Steuern gefordert wird.

Man Sorge nicht bloß für die Armen, man Sorge auch dafür daß fleißige, rechtliche Bürger nicht auch der Armuth anheimfallen, und hiedurch so viele Quellen verstopfen gehen können, was auch bei bevorstehender Steuer-Regulirung wohl zu beherzigen ist.

Einer von hier.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Okt. (St.-A.) Sobald der gegenwärtige Kriegsminister sein Amt angetreten, widmete er dem Militärrechnungswesen zunächst seine Fürsorge. Daß die früheren Vorschriften hierüber zu verwickelt und weiltäufig waren, wurde schon vor den Ausmärschen des Jahres 1848 und 1849 da und dort anerkannt. Das Unpraktische der seitherigen Manipulationen des Verpflegungswesens der Regiments-Quartiermeisterämter zeigte sich aber in vollem Lichte, als einzelne Truppen-Abtheilungen Jahr und Tag von der Garnison entfernt und unter den verschiedensten Verhältnissen auswärtig in Kantonnements sich befanden. Hier that eine Abhilfe dringend Noth. Mit Energie wußte der Kriegsminister durchzugreifen, um die Hindernisse, welche die Anhänger des alten Systems entgegenstellten, zu beseitigen. Die neue Rechnungsvorschrift ist einfach, klar, allgemein verständlich und dabei doch einer schärferen, genaueren Kontrolle fähig, als bei der älteren Vorschrift — Eigenschaften, welche unbedingt von einem gut eingerichteten Militär-Rechnungswesen gefordert werden müssen. Durchsichtig nach allen Beziehungen hat es zunächst der Bedingung zu entsprechen, daß es unter fallen Umständen mit Leichtigkeit zur Anwendung gebracht werden kann. In dem ganzen Truppenkorps werden durch die Einführung der neuen Vorschrift 25,836 Seiten jährlich weniger geschrieben, als zuvor. Die Vereinfachungen, welche in der innern Verwaltung der Regimenter theils schon ausgeführt, theils angebahnt sind, werden ebenso belangreich sein. Dieser Gewinn wäre allein hinreichend, auch wenn von den übrigen großen Vortheilen ganz abgesehen werden wollte, die neue Einrichtung freudig zu begrüßen.

Ludwigsburg, 16. Okt. (S.-A.) (Prozeß Becher.) Wenn man an die ursprüngliche Bestimmung des schönen Schwurgerichts-Saales und an die historischen Erinnerungen denkt, die zwar nicht von fernem Datum, aber für die politische Entwicklung unseres Vaterlandes von hoher Wichtigkeit sind, so kann man sich unmöglich eines Gefühls der tiefsten Wehmuth erwehren, wenn man sieht, wie der seiner ursprünglichen Bestimmung entzogene, des Glanzes der Majestät beraubte Saal schände entweiht wird durch das leichtsinnigste, frevelhafteste Spiel mit dem Heiligsten, was die Gesellschaft zu Erforschung der Wahrheit besitzt — mit dem Eide. Wohin ist es mit uns gekommen! Welch ein leichtsinniges Geschlecht ist das in unsern Tagen, das mit frechem Munde den Gott im Himmel anruft, als Helfer zur schändlichsten Lüge. Wo bleibt der sittliche Halt, die sittliche Bildung von Zeugen, welche ohne ein Zeichen

von Schaam in öffentlicher Verhandlung erklären: wir haben gelogen, wir haben in der Voruntersuchung gegen die Angeklagten mehr gesagt, als wahr ist, als wir mit gutem Gewissen sagen konnten, und wir haben das gethan, um uns selbst aus der Schlinge zu ziehen. Welchen Glauben verdient die Versicherung solcher Zeugen, daß sie heute die Wahrheit sagen?

Eine Reihe von Zeugen legten den Widerspruch ihrer jezigen Aussagen mit ihren Angaben in der Voruntersuchung dem Untersuchungsrichter zur Last. Der Hof beschloß deshalb eine Konfrontation dieser Zeugen mit dem Untersuchungsrichter, und hielt diesen Beschluß, unbekümmert um die Protestation *Becher's* gegen die Einleitung eines die Untersuchung verzögernden Satisfaktionsprozesses, im Interesse der Cruirung aufrecht. Wir sind es den Angeklagten schuldig, bemerkte der Präsident, der Sache auf den Grund zu gehen, wenn Zeugen auftreten, welche in der Voruntersuchung zum Nachtheil der Angeklagten die Wahrheit verletzt zu haben geständig sind. Wir werden solche Zeugen zur Rechenschaft ziehen und es wird sich zeigen, ob wir sie nicht wegen Lügen in der Voruntersuchung zu bestrafen haben.

In Cannstatt haben Frauen der innern Mission einen Kochverein begründet. Jene menschenfreundlichen Damen haben sich die Aufgabe gestellt, Dürftige in ihren Wohnungen zu besuchen, um sich über ihre körperlichen, häuslichen und sittlichen Zustände zu unterrichten und sie nach Umständen durch Kost, Brod, Holz, Beschäftigung und auch kleine Gaben an Geld zu unterstützen.

Reutlingen, 13. Okt. (D. Kr.) Es sind dieser Tage mehrere Stiftungen für Unterrichtszwecke *) durch die königliche Oberstudienbehörde zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden, und mit Recht darf man erwarten, daß der Zweck jener Veröffentlichung, in weiteren Kreisen Nachseiferung für derartige gemeinnützige Handlungen zu wecken, nicht unerreicht bleiben werde. In derselben Absicht glauben wir eine neuerdings in hiesiger Stadt von einem hiesigen Ehepaar gemachte, nicht minder gemeinnützige und zeitgemäße, die Gründung eines *Getreide-Magazins* zur Unterstützung der Armen bezweckende Stiftung von 500 fl. des Friedrich Zwifler, derzeit Oberamtspfleger und dessen Gattin veröffentlichen zu sollen.

*) Z. B. von dem kürzlich verstorbenen Kaufmann *Kindervatter* von Ulm die ansehnliche Summe von 4000 fl. zu dem Zwecke, zwei junge, sittlich und wissenschaftlich ausgezeichnete aber mittellose Jüglinge des Gewerbesens, Bürgeröhne Ulms, in der Weise zu unterstützen, daß ihnen zu höherer Ausbildung die Zinsen des Kapitals auf mindestens 2 Jahre zukommen sollen; dergleichen hat die verstorbene *Veronika Maier* von Tübingen 3000 fl. für die Realschule in Tübingen mit der Bestimmung gelegt, daß aus den Zinsen des Kapitals Prämien an vorzügliche Schüler der Realschule in brauchbaren Gegenständen oder in Geld ausbezahlt werden sollen.

Deutschland.

Frankfurt, 16. Okt. Wie wir vernehmen, sind sowohl Seitens des Bundestags als der Kontinentalmächte bereits die nöthigen diplomatischen Verabredungen und die geeigneten militärischen Maßnahmen den drohenden Eventualitäten des Jahres 1852 gegenüber getroffen. Es ist eine durchaus innige und harmonische Haltung der Großmächte den etwa bevorstehenden Ereignissen in Frankreich gegenüber zu erwarten.

Berlin. Durch Allerhöchste Cabinets-Ordnung ist dem preussischen Generalmajor v. *Bonin* das Oberkommando über die Bundestruppen übertragen worden, welche um Frankfurt a. M. nach dem Bundesbeschlusse vom 6. September zum Schutze der

Bundesversammlung und der freien Stadt Frankfurt aufgestellt werden sollen.

Frankfurt, 13. Okt. Dem hier in Frankfurt sein Hauptquartier aufschlagenden Oberbefehlshaber wird dem Vernehmen nach das Recht verliehen, eventuell in den Bezirken, wo er es für nöthig hält, den Belagerungszustand auszusprechen, kurz alle nothwendigen militärischen Maßnahmen zu nehmen. Die hiesigen Behörden namentlich sollen veranlaßt werden, wo es für nöthig erachtet wird, mit ihm in spezielle Beziehung zu treten.

Hamburg, 13. Okt. Bald möchte man veranlaßt werden, zu glauben, daß wirklich hier ein staatsgefährliches Komplott besteht, so sehr Viele werden verhaftet. Am Sonnabend sind wiederum drei hiesige Bürger (Handwerker) eingezogen worden, und heute geht das Gerücht, daß noch mehrere verhaftet werden sollen. Es soll ein deutscher Flüchtling in London sich in den Besitz von Briefen und Papieren des dortigen demokratischen Comites zu setzen gewußt haben, die er unserer Behörde zusandte und so mußte allerdings der Sache mehr Ernst geschenkt werden.

Ausland.

Frankreich. Paris, 14. Okt. Im nicht offiziellen Theile des Moniteur lesen wir, daß am 12. Oktober Unruhen in Sancerre (Cherdepartement) stattgefunden. Der Präsekt ließ mehrere Personen verhaften, welcher Schritt eine Aufregung unter der Bevölkerung hervorbrachte. Bewaffnete Banden rotteten sich zusammen und marschirten, 500 Mann stark, auf Sancerre zu, da sie aber hörten, daß Sancerre von der Nationalgarde und den sie unterstützenden Gendarmen vertheidigt würde, so begannen sie, sich wieder zurückzuziehen. Der Präsekt hatte bei der ersten Nachricht dieses Aufstandes sich persönlich nach Sancerre begeben. Der Präsekt der Nièvre schickte eine Schwadron Jäger dahin; der kommandirende General, der Procurator und der Generalsekretär begaben sich von Bourges mit 150 Artilleristen dahin. Alle diese raschen Bewegungen zerstreuten die Aufrührer, von denen viele mit den Waffen in der Hand ergriffen wurden.

Paris, 14. Okt. Die Unruhen in dem Cher-Departement haben sich erneuert. Es soll zu einem förmlichen Gefecht zwischen den Insurgenten und den Truppen gekommen sein. Die Truppen sind Sieger geblieben und haben die Autorität des Gesetzes wiederhergestellt. Näheres ist noch nicht bekannt. Der „Abendmoniteur“ sieht in den Aufständen im Allier- und Cherdepartement das vereinzelte Hervortreten eines von den Socialisten entworfenen Umsturzesplanes. Im Uebrigen glaubt er zu wissen, daß die Aufstandsversuche den Häuptern der rothen Partei zur Zeit ungelungen sind, und daß sie eiligst zwei Kommissäre von Paris abgeschickt haben, damit diese aufständischen Kundgebungen eingestellt werden.

Heute Morgen fand in den Tuilerien eine Zusammenkunft aller Generale der Armee von Paris statt.

Einer der Söhne des Sultans wird nächstens in Paris ankommen, um daselbst zu studiren. Er wird von seinem Hofmeister und seinem zahlreichen Gefolge begleitet sein, hauptsächlich wird derselbe sich dem Studium der Kriegswissenschaften widmen.

Paris, 15. Okt. Die hiesige Besatzung macht heute größtentheils einen Uebungsmarsch. Die Truppen waren auf verschiedenen Punkten consignirt und militärische Streifzüge wurden in der Stadt selbst gemacht. Die Bevölkerung hielt sich nicht nur ruhig, sondern vollkommen theilnahmlos.

Rußland. Nach einem Bericht des „Osserv. Dalm.“ aus Groznoj a d. d. 3. September sind alle Nachrichten über Verluste der Russen im Kaukasus aus der Luft gegriffen. Die russischen Angelegenheiten standen im Gegentheil daselbst nie besser, als dies gegenwärtig der Fall ist. Fürst Waronzoff ist von seiner jährlichen Inspektionsreise nach dem Kaukasus zurückgekehrt, und äußert sich mit großer Befriedigung über dieselbe. Die Russen sind nicht nur von den Bewohnern der Kaukasusländer nirgends geschlagen worden, sondern haben dieselben bei jedem Zusammenstoß siegreich zurückgeworfen.

Amerika. New-York, 30. Sept. Die Einwanderungen dauern in einem Maße fort, wie wir sie noch nie gesehen; wir haben in der letzten Zeit an einzelnen Tagen 4000 und mehr Einwanderer ankommen sehen. Durchschnittlich kann man in diesem Monate auf den Tag 2000 Einwanderer annehmen, von denen die meisten aus Liverpool herüberkommen, dann aus Hamburg, Ant-

werpen und Bremen. Die strenge Handhabung der Verordnungen unserer Regierung über die Einwanderer-Paketschiffe hat gute Früchte gehabt, indem die Capitäne und Agenten sich wohl hüten, ihre Schiffe zu überfüllen und ihre Contracte nicht pünktlich zu halten. In der letzten Zeit sind wieder einige Schiffe gestraft worden. Von den deutschen Einwanderern werden die Bremer Capitäne sehr gelobt.

Asien. In Cochinchina ist wieder ein katholischer Priester, der Vater Schöffler als Märtyrer für den Glauben gestorben. Seine Hinrichtung erfolgte am 1. Mai d. J.

Parochie Welzheim.

Geborene.

Den 2. September: Carl Friedrich, Kind des Christian Walbel, Bauers in Hellershof. — 3. Sept.: Rosine Katharine, K. d. Joh. Georg Wolfarth, Bauers in Kaisersbach. — 4. Sept.: Eva Katharine, K. d. Gottlieb Wolf, Bauers in Rienharz. — 8. Sept.: Marie, K. d. Michael Bauer, Bauers in Ebersberg. — Carl Ludwig, K. d. Gottfried Bauer, Strumpffstrickers in Ebni. — 9. Sept.: Anonymus, K. d. Christian Seyffer in Menzlens. — 10. Sept.: Christine, K. d. Friedrich Bulling, Maurers in Birkhof. — Rosine Caroline, K. d. Gottfried Brecht, Bauers in Welzheim. — Johann Jakob, K. d. Joh. Georg Brecht, Schusters in Welzheim. — 13. Sept.: Christine, K. d. Joseph Knecht, Webers im Raif. Thäle. — 15. Sept.: Johann Friedrich Christian, K. d. Joh. Georg Bauer, Bauers in Breitenfürst. — 16. Sept.: Jakob, K. d. Wilhelm Schaal, Schneiders in Kaisersbach. — 17. Sept.: Heinrich Christian, K. d. Georg Schüle, Bauers in Breitenfürst. — Wilhelm, K. d. Michael Frit, Bauers in Kaisersbach. — Eva, K. d. Michael Rau, Bauers in Manholz. — 25. Sept.: Karl Gottfried, K. d. Gottfried Lindauer, Bäckers in Welzheim. — Rosine Christine, K. d. Joh. Adam Schaal, Webers in Gehren. — 27. Sept.: Karl, K. d. Jakob Bav, Tagelöhners in Welzheim.

Getraute.

Den 2. September: Johann Georg Fritz, Bürger und Bauer in Nischtruth, mit Anna Dorothee Kugler von Gmeinweiler. — 25. Sept.: Gustav Leberecht Zeppelin, Bürger und Kaufmann in Welzheim, mit Sophie Natalie Stuberlen von Stuttgart.

Gestorbene.

10. September: Jakob Strohmaier, ledig, von Grasgehren, 25 Jahr, 2 Monat, 18 Tag, Wassersucht. — Anonymus, todgeb. K. d. Christian Kaiser, Bäckers in Welzheim. — 11. Sept.: Katharina, K. d. Joh. Gb. Schober, Schmieds in Kaisersbach, 3 M. 11 T., Anschwellung des Leibs. — 14. Sept.: Anonymus, K. d. Christian Seyffer, Bauers in Menzlens, 5 T., Sichter. — Michael, K. d. Christian Schönleber, Zimmermanns in Ebersberg, 3 M. 3 T., Ausschlag. — 17. Sept.: Marie, K. d. J. M. Bauer, Bauers in Ebersberg, 9 T., Gelbsucht. — 26. Sept.: Leonhard Rein, led. von Waldhausen, Dienstknecht in Rienharz. — 29. Sept.: Gottfried Fr., K. d. Schreiners, Weismenger in Welzheim, 10 M. 12 T., Auszehrung. — 30. Sept.: Rosine Schurr von Cronhütte, led., 45 J. 6 M., Kottf.

G m ü n d. Bekanntmachung.

Zur Kenntniß des Publikums wird gebracht, daß
6 Pfd. Kernbrod auf 24 fr.,
der Vierling Schönmehl auf 28 fr. geschätzt ist und
der Kreuzerweck 5 1/4 Loth wägen muß.

Den 20. Oktober 1851.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 14. Oktober 1851.

1 Scheffel Kernen	20 fl. — fr.
1 — Winter-Waizen	20 fl. — fr.
1 — Dinkel	8 fl. — fr.
1 — Haber	5 fl. 30 fr.

Brod- und Fleischtare.

8 Pfund Kernbrod zu	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch:	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
„ Ochsenfleisch	7 fr.
„ Rindfleisch	6 fr.
„ Kalbfleisch	6 fr.